

Projektbericht „Hybrid-Konzert ‚Wir sind Twäng!‘“

Idee (Planungsphase)

Der A Cappella-Popchor Twäng! hatte 2020 und 2021 große Pläne - insgesamt sollten ca. 5000 Zuschauer:innen erreicht werden. Konzerte mit mehreren hundert ZuschauerInnen waren in den in der Umgebung verfügbaren Locations in der näheren Zukunft allerdings nicht zu realisieren. Für ein neues technisches Konzept wurde außerdem vom Chor Ende 2019 Einzelmikrofonierung für alle Chorsänger:innen angeschafft – diese Investition kam bis zum Zeitpunkt der Projektplanung noch nicht zum Einsatz.

Die Aussichtslosigkeit war und ist in der Pandemiezeit die größte Schwierigkeit, mit der wir uns als Chor konfrontiert sehen. Um durch Auftritte schnell wieder Schwung in die Vereinstätigkeit zu bringen, musste ein Konzertprogramm aufgrund der langen Probenunterbrechung in kürzester Zeit quasi komplett neu aufgebaut werden. Ein großes Ziel, auf das gemeinschaftlich hingearbeitet wird, hat unserer Meinung und Erfahrung nach die größten Auswirkungen auf die Wiederherstellung des Zusammenhalts und der Motivation, ohne die auch „jüngere“ und „gesunde“ Chöre wie wir auf längere Sicht mit Mitgliederschwund zu kämpfen haben.

Die Idee war daher, an der Konzeption des geplanten Konzert-Abends den gesamten Chor über die musikalische Arbeit hinaus kreativ und eigenverantwortlich in verschiedenen Arbeitsgruppen zu beteiligen. Wir wollten mit unserem Projekt eine der Pandemie angepasste, flexibel planbare Konzeralternative mit vorausgehender pandemiekonformer Probenphase auf die Beine stellen, bei der wir auch den sich ändernden Bedingungen im Hinblick auf Mitwirkende und Zuschauer bestmöglich begegnen können. Durch das Projekt, in dessen Planung und Umsetzung die Chormitglieder maßgeblich involviert wurden, sollte wieder ein gemeinsames Ziel und ein „Wir-Gefühl“ hergestellt und der Motivation Anschlag gegeben werden. Deshalb planten wir ein Open Air Hybrid-Konzert, bei dem ein größtmögliches Publikum die Möglichkeit haben sollte unsere Konzertshow entweder Live oder per Videostream zu erleben.

Umsetzung Projekt

Online-Proben

In den Online-Proben konnten wir gute Erfahrungen mit folgenden Tools machen:

- **Zoom-Proben** (Mikrofone des Chors aus) für Einsingen/Warm-Up, erste Choreographie-Proben, Besprechungen zur Planung

- **Jamulus-Proben** zum gemeinsamen Singen mit Metronom, auch Stimmgruppenproben (dabei konnte der Chorleiter durch die Stimmgruppen "springen" und ggf. helfen)

Präsenzproben mit hybridem Anteil

Die Online-Probenphase viel kürzer aus, als wir ursprünglich gedacht hatten. Die Lockerungen kamen früher als von uns erwartet und glücklicherweise konnten wir schnell wieder einen großen Probenraum finden. Das Foyer in einem ehemaligen Autohaus, das aktuell unter Corona von einem kleineren lokalen Theater bespielt wird, bot uns mit ca. 500 qm und guten Lüftungsmöglichkeiten die Möglichkeit für Proben unter guten Hygiene-Bedingungen.

Für Chormitglieder, die (aufgrund von Corona oder anderen Gründen) nicht zur Probe kommen konnten oder wollten, richteten wir einen Proben-Stream ein. Dafür wurde ein privater Laptop und ein externes USB-Mikrofon (Zoom H1n Handyrecorder, der als USB-Mikrofon verwendet werden kann und gut den Raumklang aufnimmt, Neupreis ca. 90 €), ebenfalls aus privatem Bestand, verwendet. Über ein Handy wurde dann ein mobiler WLAN-Hotspot eingerichtet, über den der Stream lief. In diesem Set-Up waren auch Projektbesprechungen mit dem gesamten Chor in hybrider Form möglich.

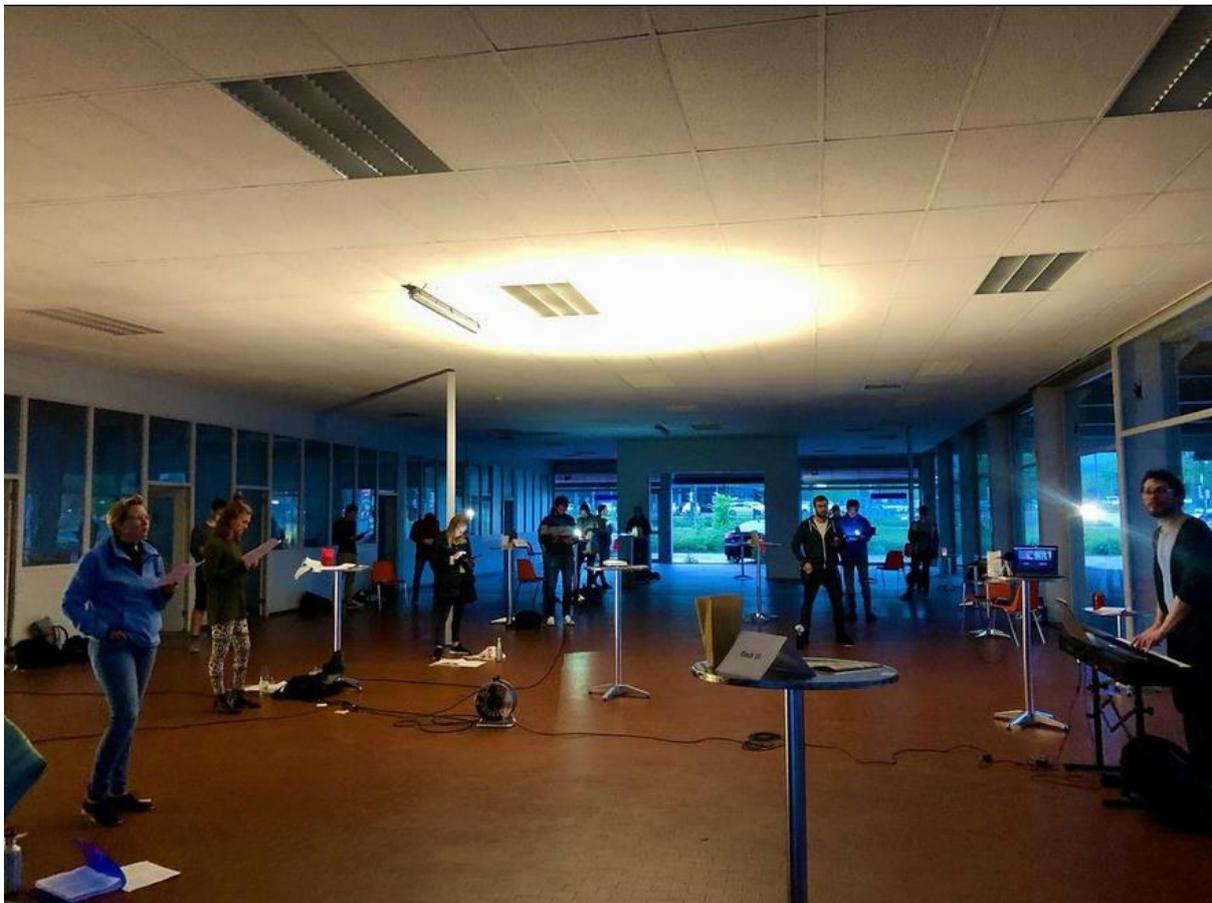


Abbildung 1: Die erste hybride Probe im Autohaus am 7.06.21 fand noch unter schwierigen Lichtverhältnissen statt

Proben mit zwei Chorleitern

In einigen Proben holten wir uns einen zweiten Chorleiter (Julian Knörzer) hinzu, mit dem der Chor in der Vergangenheit bereits in Workshops zusammengearbeitet hatte. In diesen Proben wurde der Chor aufgeteilt (meist in Männer- und Frauenstimmen) um dann separat mit jeweils einem Chorleiter zu arbeiten und die geprobten Stücke zum Abschluss der Probe zusammensetzen. Dadurch ließ sich die Probeneffektivität stark erhöhen und jede Stimmgruppe hatte de facto mehr individuelle Probenzeit. Da unsere Arrangements achtstimmig angelegt sind, sind die Möglichkeiten, intensiv an einzelnen Stimmen zu arbeiten ansonsten begrenzt. Darüber hinaus stellten wir fest, dass sich die beiden Chorleiter in ihrer jeweiligen Didaktik und Kernkompetenz so gut ergänzen, dass wir schnell beschlossen haben, auch über das Projekt hinaus weiterhin regelmäßig mit Julian Knörzer zu arbeiten.

Probleme in der Probenarbeit

Da wir bereits am 7.06.20 unsere erste Probe in Präsenz hatten, also nur drei Online-Proben im Projektzeitraum stattfanden, bezieht sich die folgende Evaluation der Probenarbeit hauptsächlich auf die Präsenz- bzw. Hybridproben.

Trotz der erfreulich frühen Wiederaufnahme der Präsenzproben und der hohen Motivation im Chor gestaltete sich die Probenarbeit aus verschiedenen Gründen deutlich weniger produktiv, als wir es uns erhofft hatten. In einer gemeinsamen "Krisensitzung" des gesamten Chores im Juli entschlossen wir uns deshalb gemeinsam, das geplante "große" Hybrid-Konzert abzusagen und am gleichen Termin ein kleineres Event zu planen, das den aktuellen Bedürfnissen des Chores gerecht wird. Die wichtigsten Gründe für die Absage waren:

- Die geplanten Stücke waren nach Empfinden vieler Chormitglieder nicht auf einem präsentablen Niveau; dabei baute vor allem die eigene Erwartung an ein Konzert, dass per Video mitgeschnitten wird und für das ein (relativ hohes) Eintrittsgeld genommen wird, Druck bei vielen Chormitgliedern auf
- Einige Chormitglieder hatten das Gefühl, persönlich zu viel zusätzliche Zeit aufwenden zu müssen, um das Repertoire auf angemessenem Niveau zu beherrschen



Abbildung 2: Besprechungssitzung zur Absage des Hybridkonzerts auf dem Parkplatz vorm Autohaus

In der Diskussion ging es auch viel darum, welche Erwartungen wir als Chor an uns - nach der schwierigen Probenzeit - unter Corona haben können und sollten. "Trauen" wir uns erst wieder auf die Bühne, wenn unser Leistungsniveau wieder vollkommen dort angekommen ist, wo es vor der Pandemie war? Das ist sicher eine Frage, mit der sich viele Ensembles beschäftigen mussten und müssen und die bei einigen geradezu eine Angst vor der Bühne hervorruft. Wir haben für uns festgestellt, dass wir uns erst einmal langsam wieder an uns und an die Bühne gewöhnen müssen.

Friends-& Family-Konzert

Dem Chor war schnell klar, dass wir gerne ein positives Konzerterlebnis wollen, aber mit reduziertem Programm, kleinerem Publikum und ohne Stream und damit weniger Leistungsdruck. Wie im ursprünglichen Antrag formuliert, spielt für uns das Auftreten und das gemeinsame Erreichen von Zielen eine entscheidende Rolle in unserer Chorarbeit und ist unsere Antriebsfeder. Durch das „Scheitern“ unseres ursprünglichen Plans ist uns nochmal stärker vor Augen geführt worden, dass wir das „Wir-Gefühl“ wiederherstellen müssen und wie wir das Erreichen können.

Eine Verschiebung des geplanten Open-Air-Hybridkonzerts weiter in den späteren Herbst war besonders aufgrund des Wetters nicht möglich, gleichzeitig wollten wir den geplanten Termin, auf den der Chor bereits hingearbeitet hatte und den sich alle freigehalten hatten,

beibehalten. In zwei Planungstreffen mit dem Chor ist folgendes herausgekommen: eine Aufteilung des großen Hybrid-Konzerts in **zwei** Friends-& Family-Konzerte mit geselligem Charakter, deren Kosten durch mietfrei überlassene Technik und Location sehr gering sind. Bei der Vorbereitung packten alle mit an, Lichttechnik konnten wir von einem Bekannten des Chores leihen und damit die Location in Szene setzen. Bestuhlung gab es weitläufig in kleinen Gruppen sowie eine "Picknick-Wiese" für die Kleinen vor der Bühne. Unter geringem Aufwand wurde ein Mitbring-Buffer zusammengestellt. Insgesamt war der Leitgedanke, alles möglichst entspannt zu halten: Wir erwarten an keiner Stelle Perfektion und der Fokus liegt darauf, es zu genießen endlich wieder gemeinsam vor einem kleinen Publikum auftreten zu können. Dafür durfte jede:r Sänger:in zwei Personen einladen. Das erste Friends-& Family-Fest-/Konzert fand am 19.09. in der Probenlocation statt, das zweite war für den 20. Dezember geplant, wurde allerdings aufgrund der erneuten Verschärfung der pandemischen Lage abgesagt.



Abbildung 3: Erstes Friends-& Family-Konzert am 19.09.2021 in unserer Proben-Location im Autohaus am 19.09.2021

Abschlussevaluation

Folgende Probleme haben wir bei der Planung übersehen oder unterschätzt:

- Mit großen Abständen und dabei einer schlechten Akustik aufgrund der Raumgröße und -beschaffenheit, war die musikalische Arbeit stark erschwert
- Durch große Abstände, keine gemeinsamen Pizzeria-Besuche nach der Probe und ähnliches hat die Gruppe nach der langen Lockdown-Zeit nur langsam wieder zusammengefunden. Das zeigte sich musikalisch und in einer gewissen Trägheit der Gruppe
- Tatendrang bei gleichzeitiger Überforderung: Alle wollten endlich wieder loslegen und gleichzeitig fehlte es an den Kapazitäten und Kräften. Hinzu kam vor allem, dass mit den Öffnungen im Sommer die Zuverlässigkeit der einzelnen Chormitglieder was Probenanwesenheit und -vorbereitung anging, nachließ. Plötzlich hatten alle wieder Termine, Reisen war wieder möglich, einige mussten sich in der Pandemie beruflich umorientieren und aus mehreren parallelen Teilzeitjobs wurden mehrere Vollzeitstellen. Nach dem langen Lockdown (seit November 2020), mussten sich die meisten gefühlt erst einmal wieder "akklimatisieren"

Den gemeinsamen Motor wieder anzuwerfen und auf "Betriebstemperatur" zu bringen dauerte doch länger als gedacht und ist uns letztlich erst nach dem geplanten Konzert gelungen. Unser alternatives Event hatte daran einen großen Beitrag.



Abbildung 4: Nach dem Friends- & Family-Konzert



Abbildung 5: Nach dem Konzert wurde auch ein bisschen chorintern gefeiert.

Fazit

Was wir daraus gelernt haben und anderen mit auf den Weg geben möchten:

Wir haben auf der einen Seite feststellen müssen, dass zu große Ziele nach einer so langen Zeit ohne Proben bzw. mit reinen Online-Proben lähmend wirken können. Nicht zu unterschätzen ist auch, wie unterschiedlich gut Chormitglieder mit Online-Proben klarkommen und wie unterschiedlich gut sie bei Wiederaufnahme der Präsenzproben auf altes Repertoire zurückgreifen können. Zuallererst muss die Gruppe wieder zusammenfinden. Unser Friends-& Family-Konzert hat uns die Möglichkeit gegeben, ohne großen Leistungsdruck durch ein positives gemeinsames Konzerterlebnis (wozu auch die Organisationsphase zählt) wieder ein gutes Stück zusammen zu finden und als Gruppe neues Selbstbewusstsein zu sammeln. Das Friends-& Family-Konzert im September war für uns der Startschuss zurück zu unserem alten Wir-Gefühl zu kommen, was sich in der Zeit danach deutlich in den Proben zeigte.

Wir glauben, dass es wichtig ist, nach (oder in) der Pandemie vor Publikum aufzutreten. Dabei sollte man aber keine Scheu davor haben, auf die Bedürfnisse der gesamten Gruppe zu hören und die Ansprüche gegebenenfalls herunterzuschrauben. Besonders, wenn das Konzert "nur" vor Freunden und Familie stattfindet, muss es nicht den gesamten Abend füllen.